

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
19. Jahrgang, Ausgabe 3/2000

Nr.: 75



Platzbenennung am Birkenweg durch
Bürgermeister Schramma

*

Amt des Schiedsmannes

*

Aktivitäten des Bürgervereins

Pater-Adam-Müller-Platz

Am Sonntag, dem 27. August 2000 wurde im Rahmen des Schützenfestes der Platz vor der alten Kirche am Birkenweg benannt. Ca. 100 Pescher hatten sich bei trübem Wetter eingefunden um der Platzbenennung beizuwohnen. Unter den Besuchern waren Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretung, der 1. Bürgermeister und der Bezirksvorsteher.

Nach Ansprachen über das Leben von Pater Adam Müller durch Kaplan Boos, Bezirksvorsteher Lierenfeld und Bürgermeister Schramma schritt Herr Schramma zu dem vorbereiteten, aber

noch verhüllten, Schild. Auf der Hülle stand „Parkplatz vorm Jugendheim“. Bei der amtlichen Enthüllung kam ein Scherz zum Vorschein, auf dem Schild stand nicht etwa „Pater-Adam-Müller-Platz“, sondern „Im Gewerbegebiet Pesch“.



Allgemeine Erheite-

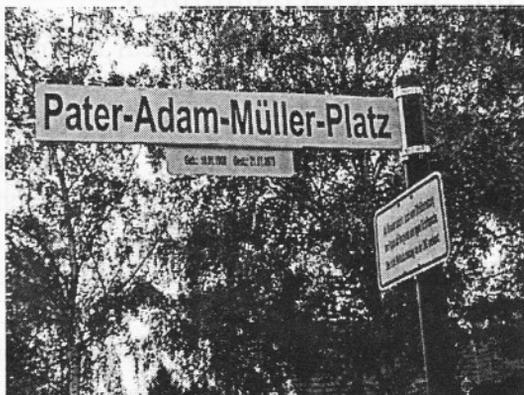
rung kam auf und unser Bürgermeister meinte: „Ich lev jetz 53 Jahr in Kölle, äver su hät mich noch keener jetüüt“. Hier hatte doch nicht etwa die Jugend die Hand im Spiel?

Nun war noch ein zweites Schild vorbereitet und die Enthüllung begann erneut. Und - diesmal kam das richtige Schild zum Vorschein und alle waren beruhigt und zufrieden.

Pater Adam Müller wurde am 10. Januar 1900 in Pesch in der Longericher Straße geboren. Von Beruf ist er



Priester geworden und war als Missionar in der Südsee tätig. Dort schuf er durch seine Bibel- übersetzung den Papuas auf NeuGuinea eine eigene Schriftsprache. Dies ist als Weltkultur- leistung von der UNO anerkannt worden. Pater Adam Müller wurde 79 Jahre alt.



Bis zur Benennung des Platzes vor der alte Kirche brauchte es eine Weile. Die Initiative kam von Herrn Pfarrer Boos, der Pater Adam Müller öfter getroffen hat und ihn sehr verehrt.

Da für Straßenamen die Politik zuständig ist, wurde auf Antrag der CDU dies in der Bezirksvertretung einstimmig beschlossen. Eine Argumentation seitens der Politiker war übrigens, daß „Große Teile der Pescher Bürger, der Pfarrgemeinderat sowie die Katholische Kirche dies wünschten“.



„Zufrieden nach getaner Arbeit“

Bürgermeister Schramma und Bezirksvorsteher Lierenfeld

Erst war die Umbenennung des Birkenwegs im Gespräch. Dies wurde fallen gelassen, da dies für die Anwohner nicht zumutbar sei. Nun hat man die Namensgebung auf den Platz vor der alten Kirche beschränkt.

Das ist hier der erste Platz, der nach einem gebürtigen Pescher benannt wurde.

Ulrich Hinz

Amt des Schiedsmannes

Über den Kontakt mit unserem Bezirksbeamten, Herr Polizeikommissar Wirtz, erfuhren wir, dass die Polizei in ihrer täglichen Praxis aus besonderem Anlass Bürger bei geringen Streitigkeiten zur möglichen Schlichtung an das Amt des Schiedsmannes verweist. Die Einrichtung des Schiedsamtes im Vorfeld gerichtlicher Institutionen hat den großen Vorteil, die Gerichte von einer Vielzahl alltäglicher Auseinandersetzungen zu entlasten. Ausserdem ist sie erheblich kostengünstiger und führt in der Regel durch ein persönliches Gespräch mit einem erfahrenen Schlichter häufig dazu, den Frieden alsbald unbürokratisch herzustellen.

Diese Aussage machte uns neugierig. Wir verabredeten mit dem für Pesch benannten Schiedsman, Herrn Hans Jürgen Vog, einen Termin und erfuhren von ihm folgendes:

In Köln gibt es 48 Schiedsamtsbezirke. Pesch gehört mit Esch und Auweiler zum Bezirk 63. Schlichten (nicht richten) ist die Aufgabe der ehrenamtlichen Schiedsleute, die das Schiedsamt bei geringen Streitigkeiten vor dem Gang zum Gericht ausüben und zwar sowohl im Bürgerlichen Recht (z.B. bei Nachbarschaftsstreitigkeiten oder bei Lärmbelästigung) als auch im Strafrecht (z.B. bei Beleidigung, Hausfriedensbruch oder bei Körperverletzung).

Die Angelegenheiten oder Vorfälle werden mit beiden Parteien verhandelt. Der finanzielle Aufwand ist gering und liegt je Fall bei ca. 70,- bis 80,- DM.

Jeder kann Schiedsperson werden, sofern er das 30ste Lebensjahr vollendet und das 70ste Lebensjahr noch nicht erreicht hat.

Die Schiedsperson wird durch den Gemeinderat gewählt und durch den Präsidenten des Amtsgerichtes vereidigt. Dauer der jeweiligen Amtsperiode = 5 Jahre.

Das Schiedsamt führt Dienstsiegel und Amtsschild. Das Schiedsamt steht unter Aufsicht des Justizministers, des Präsidenten des Oberlandesgerichts und des Präsidenten des Landgerichts.

Die Schiedsperson erhält eine Aufwandsentschädigung. Der Zwang zur Einigung darf nicht ausgeübt werden. Ohne geleisteten Kostenvorschuss

wird die Schiedsperson nicht tätig. Es darf keine Verhandlung im Strafrecht gegen einen Minderjährigen durchgeführt werden.

Ist der Antragsteller ein Minderjähriger, so kann nur in Anwesenheit eines Erziehungsberechtigten verhandelt werden.

Ca. ein Drittel aller Sühneverhandlungen erfolgen erst auf Abweisung des Gerichtes mit Hinweis auf den Weg der Privatklage über das Schiedsamt. Der Antragsteller ist verpflichtet, alle erforderlichen Daten des Antragsgegners dem Schiedsamt zur Durchführung einer Schlichtungsverhandlung beizubringen.

Sollten Sozialhilfeempfänger nicht in der Lage sein, die Verhandlungsgebühr als Antragsteller zu zahlen, so übernimmt auf Antrag das Sozialamt die Kosten.

Bei unseren Gesprächen lernten wir Herrn Vog als versierten und geschickten Verhandler kennen, der sein Metier beherrscht und in allen Situationen stets den richtigen Ton findet.



Unser Bild zeigt ihn im Dienstraum seines Hauses Heinrich-Spoerl-Strasse 39, Tel.-Nr.: 590 28 08, Dienstags von 15:00 - 19:00 Uhr (Ausnahmen bestätigen die Regel!).

Hoffen wir, dass Sie im Umgang mit Ihren Mitbürgern seine Dienste nie in Anspruch zu nehmen brauchen. Wenn aber doch, so sind Sie bei ihm in guten Händen.

Erich Hoffmann

Sommerfest in der Scheune Bollig

Zum wiederholten Male fand in der Scheune das gern besuchte Sommerfest statt. Der Bürgerverein als Ausrichter schmückte mit seinen Aktiven die Halle mit Luftballons.

Kaffee und Kuchen, Mittagessen und Getränke wurden reichlich angeboten.

Für die Kleinsten standen das Karussell und der Mini Express bereit. Die Größeren konnten einen Puck in vorhandene Öffnungen hineinschieben. Als Geschicklichkeitsspiel wurde der "Heiße Draht" angeboten. Jonglieren mit Bällen und Tüchern sowie Einradfahren wurden von Jana und Markus vorgeführt.



Etwas Neues war das Pferderennen für Jung und Alt. Auch eine Verlosung fehlte nicht. Sie war gut bestückt. Verschönert wurde das Fest mit dem Auftritt des Kirchenchores St. Elisabeth.



Bedauerlicherweise waren zu wenig Gäste gekommen. Vielleicht lag es an der Hitze. Schade!! Es hätten mehr sein können. Die Einnahmen aus der Verlosung, zwangsweise etwas mager, werden ja wie schon allgemein bekannt, Institutionen aus unserem Ort gespendet.

Freuen wir uns auf das nächste Jahr, und hoffen dann mit etwas mehr Besucher. Die Planung läuft schon.

Wer hätte Lust, uns bei den Festen zu helfen? Dankbar wird jede Hilfe angenommen.

Margret Hoffmann

Aktiventreffen 2000

Am Sonntag, dem 20.08.00, trafen sich zwischen 11:00 und 12:00 Uhr vor den Toren des Angelsportvereins von 1920 am Südteil des Escher Sees mehr als 50 Personen, die der Einladung des Bürgervereins zu einem Brunch gefolgt waren. Den Aktiven und ihren Angehörigen sollte auf diese Art Dank für die vielfältigen, unentgeltlichen Arbeiten der zurückliegenden Zeit gesagt werden. Die Sportangler hatten ihr idyllisches Refugium im Schatten des weiterhin erhalten gebliebenen Dammes auf Bitten unseres Vorstandes wie schon 1996 zur Verfügung gestellt.

Bis zum späten Nachmittag gab es ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken. Eine improvisierte Tombola rundete das Beisammensein ab, bei dem es reichlich Gelegenheit gab, mit alten Bekannten Gespräche zu führen oder neue Kontakte zu knüpfen. Auch das Wetter zeigte sich bis zum frühen Abend von seiner freundlichen Seite. Die Gäste genossen den schönen Tag und die Gelegenheit, in aller Ruhe zu plaudern.



Unser Grillmeister Richard Kruse

Ein herzliches Dankeschön vor allem den Aktiven, die an diesem Tag und auch bei der Vor- und Nachbereitung besonders aktiv waren. Hier sind auf jeden Fall Erika Winkler, Richard Kruse und Uli Hinz zu nennen, die uns diesen Nachmittag zu einem unbeschwertem Vergnügen machten.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Angelsportverein Köln von 1920.

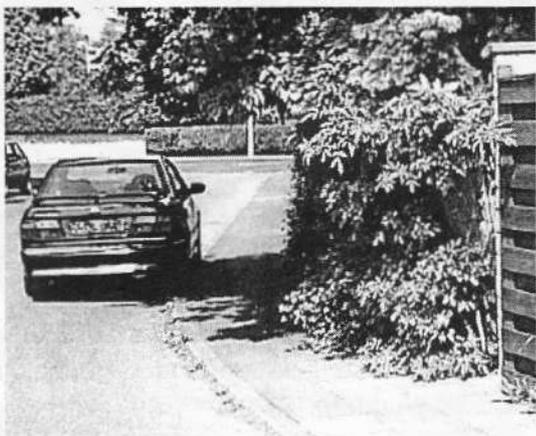
Im nächsten Jahr wird es sicher auch wieder eine interessante Exkursion geben.

Erich Hoffmann

Zu üppiges Grün an unseren Straßen

Liebe Mitbürger, hat es Sie nicht auch schon geärgert, wenn Sie als Fußgänger durch überhängende Bäume und Sträucher gestört wurden? Bei Nässe oder Dunkelheit macht es sich "besonders gut", wenn einem Äste, z.T. sogar mit Dornen, ins Gesicht klatschen. An manchen Stellen ist auch die Straßenbeleuchtung eingewachsen, somit ist eine ausreichende Beleuchtung der Gehwege nicht mehr gewährleistet. Der Bürgerverein erhält hierüber immer wieder Beschwerden.

In der Regel gehen die Belästigungen von den Privatgrundstücken aus. Da hat man vor Jahren den ach so kleinen Garten reichlich bepflanzt. Inzwischen sind Bäume und Sträucher aber viel zu groß geworden. Was dann über den Gartenzaun gewuchert ist wird offenbar übersehen, der Fußgänger kann ja notfalls auf die Fahrbahn.



Inzwischen wurden von uns Grundstückseigentümer auf den Missstand aufmerksam gemacht. Zum Teil wird's eingesehen, Andere reagieren mit der Bemerkung: Das geht den Bürgerverein nichts an! Weitere Aussagen möchte ich hier lieber nicht erwähnen.

Da in den Gehweg hineinragendes Grün auch eine Behinderung darstellt, kann die Ordnungsbehörde einschreiten. Die Grundstückseigentümer werden erst angeschrieben. Wenn das nichts nützt, wird das zu üppige Grün von der Stadt gestutzt und die Rechnung an die Eigentümer geschickt.

Ein Tip von uns, lassen Sie es nicht soweit kommen und halten Sie die Gehwege frei. Durch regelmäßiges Schneiden von Bäumen und Hecken bleiben diese auch dicht.

Ulrich Hinz

Kommentar

Geht doch, könnte man auf den ersten Blick sagen. Warum wurde das nicht schon eher gemacht? Und warum nicht in der Gegenrichtung?

Der tägliche Stau Richtung Köln-West ist zugegeben in der verkehrsschwachen Zeit etwas kürzer. Schön, bis Bocklemünd läuft es etwas besser, somit schneller und auch lauter.

Von Anwohnern des Heinerings wurden wir gefragt, wo denn nun

der versprochene Lärmschutz bleibt? Immerhin ist ja auf der Pescher Seite die Autobahn A1 verbreitert worden! Nach der Gesetzeslage ist es wohl so, wenn eine vorhandene Autobahn in der Nähe von Wohnbebauung verbreitert wird, sind entsprechende Lärmschutzmaßnahmen notwendig. Davon ist aber weit und breit nichts zu sehen, Haben die Verantwortlichen Behörden und Politiker wieder einmal geschlafen?

Wir haben hierzu den Bundes- und Landesverkehrsminister mit der Bitte um eine rasche Stellungnahme angeschrieben. Allerdings lässt eine Antwort auf sich warten.



Neuerung auf Teilstück des Autobahnringes

Standspur für Autos freigegeben

Kölnische Rundschau vom 02.08.2000

Ulrich Hinz

Infos & Termine

Christkindlmarkt 2000

Am Sonntag, dem 10. Dezember findet wieder unser traditioneller Christkindlmarkt in der scheune Bollig statt.

Pescher Geschäftsleute und Hobbykünstler die teilnehmen möchten und sich noch nicht angemeldet haben, wenden sich bitte an Erika Winkler, Telefon: 590 18 98

Karnevalssitzungen des FIB 2001

Die vorbestellten Eintrittskarten können ab dem 5. Oktober 2000 bei Erika Winkler abgeholt werden.



Stammtisch des Bürgervereins

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr im Schützenhof, Mengenicher Straße



Leserbrief



Liebe Leser!

Hier könnte Ihr Beitrag stehen:

Kritiken - Anregungen - Wünsche

sind jederzeit willkommen - trauen Sie sich!

Mitglieder - Info

Liebe Mitglieder,

erst mal herzlichen Dank an diejenigen Mitglieder, die unserem Aufruf im letzten Pescher Kurier gefolgt sind und uns eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag erteilt haben.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Lastschriften seitens der Bank nicht ausgeführt werden können. Meist ist das betroffene Konto erloschen. Das kostet uns dann jedesmal min. 7,50 DM - und das bei nur 20,- DM Jahresbeitrag.

Nun unsere Bitte an Sie: Teilen Sie uns Änderungen der Bankverbindung, Anschrift oder Familienverhältnis auch mit. Sie erleichtern uns die Arbeit, zumal der Vorstand ehrenamtlich für Sie arbeitet.

Anmerkung: Kassiererin und Geschäftsführer haben "nebenbei" noch einen Beruf.

Einige Mitglieder haben ihren Beitrag 2000 noch nicht eingezahlt. Zur Erinnerung: Gemäß unserer Satzung ist der Beitrag zum Beginn des Geschäftsjahres fällig. Beitragsrechnungen werden von uns nicht verschickt - Beitrag ist Bringschuld! Mit Teilnahme am Lastschriftverfahren sind Sie klar im Vorteil - wir denken für Sie.

Übrigens: 80% unserer Mitglieder nehmen erfolgreich an unserem Beitragseinzugsverfahren teil.

Ulrich Hinz

**Wir sind etwas freigeibiger, wenn
es auf Kosten der Gesamtheit
geht, als wir aus unserer
eigenen Kasse zu sein pflegen.**

Otto von Bismarck

 Gratulationen 

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 3. Quartal 2000 ihren Geburtstag feiern durften. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Marianne Scheiderich
Herr Prof. Dr. Horst Bourmer
Frau Gertrud Tiffe
Frau Maria Fischer
Frau Mathilde Hartz
Herr Heinz Rogaischus
Herr Josef Körner

Frau Elfriede Ringel
Frau Alice Bardt
Herr Helmut Schmitz
Frau Gisela Friedl
Herr Karl Loose
Herr Heinrich Spix
Frau Agnes Metzmacher



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Margret Hoffmann
Ulrich Hinz
Erich Hoffmann*

Druck: WB Druck + Kopie